

Im Netz

kritischer Öffentlichkeiten

Politische Kommunikation im Internetzeitalter

Internet und mobile Telekommunikation scheinen weltweit die Entfaltung von Meinungspluralität und Emanzipation zu begünstigen. Alternative Öffentlichkeitsakteure können ohne grossen Aufwand ein Millionenpublikum erreichen. Gleichzeitig stecken viele elektronische und gedruckte Massenmedien in der Krise. Wie verändern Internettechnologien den Journalismus, den politischen Aktivismus, die sozialen Bewegungen? Und sind diese Veränderungen überall auf der Welt vergleichbar, weil sie auf denselben Techniken beruhen?

Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstrasse 12, 8001 Zürich

26. November 2013, 19 Uhr

Podiumsdiskussion mit:

Ricarda Drüeke, Kommunikationswissenschaftlerin (Universität Salzburg)

Firat Erdoğan, Medienwissenschaftler / Internetaktivist (Istanbul)

Thorsten Winsel, Videoaktivist von Left Vision (Berlin)

Dani Winter, Redaktionsleiter 'Online' Tageswoche (Basel)

Durch den Abend führen Dominique Rudin und Julia Zutavern, Gäste im Sozialarchiv 2013.

Eine Veranstaltung der Reihe
Gegenöffentlichkeit in Bild + Ton

www.sozialarchiv.ch > veranstaltungen

Schweizerisches

Sozialarchiv



Das Schweizerische Sozialarchiv führt seit 2010 die Reihe **Gäste im Sozialarchiv** durch. Die Gäste 2013 sind **Julia Zutavern** (Filmwissenschaftlerin) und **Dominique Rudin** (Historiker).

Die diesjährige Veranstaltungsreihe «Gegenöffentlichkeit in Bild + Ton» stellt historische und gegenwärtige Formen audiovisueller Gegenöffentlichkeit vor, fragt nach den gesellschaftlichen und technischen Voraussetzungen dieser Filme und Videos und diskutiert deren politische Funktionen.

Seit den 1960er und 1970er Jahren versteht man unter «Gegenöffentlichkeit» Aktionen sozialer Bewegungen und Strukturen alternativer Medien. Heute wird mit dem Begriff aber auch die selbstorganisierte webbasierte Kommunikation verbunden (Weblogs, Onlineportale, soziale Netzwerke). Film und Video gehörten von Anfang an dazu: Alternativ produziert, vertrieben und rezipiert, konnten audiovisuelle Medien im Kontext von ‚1968‘ und der Neuen Sozialen Bewegungen Gegenöffentlichkeit nicht nur repräsentieren und dokumentieren, sondern auch herstellen.

Doch wie sieht die Lage heute aus? Erleben wir durch das Internet nicht nur eine Pluralisierung, sondern auch eine Professionalisierung und Kommerzialisierung, gerade in der audiovisuellen alternativen Medienarbeit? Kann überhaupt noch von «Gegenöffentlichkeit» gesprochen werden?

Julia Zutavern und Dominique Rudin haben interessante Gäste eingeladen, die versuchen, an den drei Veranstaltungen von «Gegenöffentlichkeit in Bild + Ton» Antworten auf diese Fragen zu geben.

